

Gottesdienst am 18.03.2018

Predigttext: 4.Mose 21,4-9

4 Da brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege 5 und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier und uns eckelt vor dieser mageren Speise. 6 Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. 7 Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. 8 Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eiserne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. 9 Da machte Mose eine eiserne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eiserne Schlange an und blieb leben.

Thesen: „Abschied von der Meckerkultur“

1. Das Problem: Wo die Meckerkultur herkommt

- Ungeduld: Wer ungeduldig ist, fängt oft an zu meckern
- Falsche Maßstäbe: Wenn wir meinen, dass uns immer noch etwas fehlt, meckern wir schnell
- Abwendung von Gott: Das Misstrauen Gott gegenüber ist der tiefste Grund des Meckerns

2. Die Folgen: Wie die Meckerkultur uns runterzieht

- Wir suchen einen Schuldigen
- Wir werden unzufrieden und von falschen Ängsten geplagt
- Wir riskieren es, im Gericht Gottes verurteilt zu werden

3. Die Lösung: Wie wir die Meckerkultur überwinden können

- Es reicht nicht, sich nur Mühe zu geben, weniger zu meckern
- Wir können neu anfangen mit Gott
- Er kann uns retten im Gericht und hilft uns, weniger zu meckern

Fragen zum Weiterdenken:

- Wo meckere ich über andere oder über das Leben allgemein?
- Hilft es mir, wenn ich meckere, oder mache ich mich selbst unglücklich?
- Wie kann Gott mir helfen, weniger zu meckern?